

# Wildbader Chronik.

Bestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden illustrierten Sonntags-Blatt in Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S., monatlich 10 S.; durch die Post bezogen im Bezirk 1 M 15 S.; auswärts 1 M 45 S. vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 S., für auswärts 10 S.

Nro. 23.

Samstag, den 19. März

1887.

## Württemberg.

**Geslorben:** 16. März zu Bühlertham der pens. Schullehrer F. A. Hufnagel, 75 J. a.; 18. März zu Stuttgart Oberlieutenant a. D. v. Klüpfel, Ehrenritter d. Ord. d. württ. Krone, 75. J. a.

— Im Druck erschienen ist der Entwurf eines Verfassungsgesetzes, betreffend die Abänderung des § 30 der Verfassungsurkunde nebst Motiven; sowie der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Zwangseinteilung von Grundstücken und von Rechten an Grundstücken. Letzteres Gesetz enthält 45 Paragraphen nebst sehr eingehenden Motiven.

**Stuttgart,** 16. März. Vor einigen Tagen sind 2 Laufburschen mit 200 Mark unterschlagenem Geld flüchtig geworden; dieselben haben sich gestern Abend beim Stadtpolizeiamt freiwillig gestellt, nachdem sie das unterschlagene Geld ausgegeben hatten. — Vor einigen Tagen wurde eine Dienstmagd hier festgenommen, welche verdächtig ist, einen Vergiftungsversuch an ihrer Dienstherrin verübt zu haben.

— Die Studentenschaft der technischen Hochschule in Stuttgart wird das 90. Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers am 19. März abends 8 Uhr durch einen Festkommers im großen Saale des Königsbaues feierlich begehen.

— Die hiesige Hofbühne feiert den Geburtstag des deutschen Kaisers am 22. März durch die Aufführung eines von Hofrat Prof. Dr. C. Beyer gedichteten Festspiels.

**Neuenbürg,** 14. März. Eine an religiösem Wahne leidende Frau mußte heute in die Heilanstalt nach Göppingen verbracht werden.

**Neuenbürg,** 16. März. Das Stadtschultheißenamt erließ im „Enzthaler“ folgende „Anordnung“: „Verbot religiöser Versammlungen. Nachdem das religiöse Seltenwesen in der Stadt nachgerade einen Umfang angenommen hat und Wirkungen äußert, die die Gemeinwohlthätigkeit desselben außer Frage stellen, ergeht hiemit folgende Anordnung: 1. Sämtliche in Privathäusern stattfindenden Versammlungen der Pietisten und anderer religiöser Sekten, namentlich Holzwarth'scher Richtung, werden verboten und dürfen nur mit besonderer Erlaubnis der unterzeichneten Stelle stattfinden. 2. Etwaige trotz dieses Verbotes stattfindende Versammlungen werden polizeilich aufgelöst. 3. Die Veranstalter und Teilnehmer solcher Versammlungen, sowie diejenigen, welche ihre Räumlichkeiten zu Versammlungen abgeben, werden nach Maßgabe des § 360 B. 11 des St.-G.-B. (Geldstrafe bis zu 150 M oder Haft bis zu 6 Wochen) wegen groben Unfugs bestraft werden.“

**Schwann,** 14. März. Im Schlage des Rechenmachers Gottlieb Gaus ist heute ein junges Täubchen mit einem Doppel-Kopf (2

Schnäbel und 4 Augen auf einem Hals ausgeklüpfelt. Gewiß auch eine Seltenheit.

**Rohracker.** Zu der in der I. Nr. unferes Bl. gegebenen Mitteilung über die Verhaftung eines Weingärtners wird der „E. Z.“ geschrieben: Zur Ehrenrettung des gen. Weingärtners von hier darf dem jüngsten Bericht nachgetragen werden, daß die vorgenommene Ausgrabung und Untersuchung des Leichnams seiner Frau Spuren der gewaltsamen Herbeiführung ihres Todes nicht hat auffinden lassen. Sie verstarb an einem Herzschlag. Der am 8. d. M. gefänglich eingezogene Chemann der Verstorbenen wurde daher heute (12.) wieder auf freien Fuß gesetzt.

**Von der Tauber,** 14. März. Jüngst wurde in hiesiger Gegend ein Individuum verhaftet, das in Kaufläden und Wirtschaften falsche 5-Markscheine ausgab. Die Scheine fühlten sich nämlich an und zeigten sich in der Fälschung sehr plump. Als die Polizei den Ausgeber aus dem Bett herausholte, fanden sich unter dem Kopfkissen noch ca. 50 Stück solcher Scheine vor.

**Beilstein,** 12. März. Eine vielleicht in Württemberg einzig dastehende Merkwürdigkeit ist den Besuchern des Berges und der Burg „Langhaus“, der über unserm Städtchen emporragt, seit neuester Zeit geboten. Auf dem Burgturm ist ein sogen. „Glockenspiel“ von Uhrmacher Nylius (Ulm) aufgestellt. Dasselbe besteht aus 11 Glocken; das Uhrwerk soll 2 Monate gehen, und um die Mittagsstunde läßt das Spiel die Königshymne, Choräle, z. B. „Gott ist getreu“, „Erheb, o Seele“, „Christus, der ist mein Leben“ u. s. w. ertönen. Die Glocken sind aus Memmingen und stehen auf ca. 1000, das Uhrwerk auf 2000 M. Herr Nylius, der mit noch 3 anderen Herren aus Beilstein Mitbesitzer des „Langhaus“ ist, hat durch Aufstellung dieses Glockenspiels die Ruine noch anziehender gemacht.

**Unterürkheim,** 12. März. Ein Anwesen, das schon 4 Generationen hindurch in den Händen einer Familie gewesen und wegen seiner schönen Räumlichkeiten in Haus und Garten, wie auch wegen seiner guten Küche und seiner vorzüglichen Weine früher eines besonderen Rufes sich erfreute, ist dieser Tage von dem dermaligen Besitzer, Gustav Stierlein, an Kronenwirt Bubeck von Rothenberg für 87 000 M. verkauft worden.

**Tübingen,** 16. März. Die allerorts geplanten Freudenfeuer am Vorabend des Geburtsfestes Sr. M. des Kaisers werden auch in größerer Anzahl auf unserer Alb leuchten und zwar auf dem Dreifürstenstein, Farrenberg, Filsenberg, Kofberg und Stöfflesberg, außerdem auf dem Kreuz und der Bismarckhöhe.

**Sulz a. N.,** 17. März. Ein Farbwaarenreisender von Stuttgart, der gestern Abend

zwischen 7 und 8 Uhr bei Nacht und Schneegestöber den Weg von Bittershausen nach Sulz zu Fuß machte, verirrt etwa eine Viertelstunde von Sulz entfernt, kam in der Nähe der Stadt die sog. Lagenhalbe herunter und stürzte am Fuß dieses Berges einen mehrere Meter hohen Abhang herab, wobei er einen Fuß brach. Auf seine lange andauernde kläglichen Hilferufe kamen Leute mit Laternen herbei, welche seine Verbringung ins Bezirkskrankenhaus veranlaßten.

**Friedrichshafen,** 17. März. Am Schloßhafen wird der Damm auf seine ganze Länge um einen Meter breiter gemacht und damit Platz für ein Trottoir gewonnen, das mit einem starken eisernen Geländer in gefälliger Form versehen wird. Zum Glück ist auf dem schmalen nicht bloß von Fußgängern, sondern auch mit Wagen benützten Weg bis jetzt ein Unfall nicht vorgekommen, es ist aber sehr anzuerkennen, daß man die Gefährlichkeit eingesehen hat und abhilft, so lange ein Schaden noch nicht eingetreten ist.

## Rundschau.

**Karlsruhe,** 16. März. Se. R. H. der Großherzog haben unter'm 9. März ds. Js. gnädigst geruht, den Oberpostdirektionssekretär Johannes Andreas Demoll von Oberschellenz zum Postkassierer in Pforzheim mit Wirkung vom 1. März d. J. an, den Obertelegraphenassistenten Josef Wolf aus Hirschwiesen (Preußen), zur Zeit in Mannheim, und den Obertelegraphenassistenten Franz Hermann Schmidt aus Rastenburg (Ostpreußen), zur Zeit in Pforzheim, beide mit Wirkung vom 1. April d. J. ab, und unter Vorbehalt ihrer Staatsangehörigkeit, zu Telegraphensekretären, und unter'm 14. März den Oberlandesgerichtsrat Karl Gabenbach zum Direktor des Landgerichts Waldshut zu ernennen.

**Karlsruhe,** 17. März. Dem Vernehmen nach sind die weitläufigen Erhebungen über den im August stattgehabten Zusammenbruch eines Neubaus in der Uhlandsstraße dahier mit den daran sich knüpfenden schweren Folgen für Leben und Gesundheit zahlreicher Opfer nunmehr abgeschlossen und wird in Balde die Strafverhandlung vor der Strafkammer stattfinden.

**Mannheim,** 15. März. Heute Morgen gegen 4 1/2 Uhr brach auf dem Malzboden der jenseits des Neckars liegenden Hagen'schen Brauerei (Durlacher Hof) Feuer aus und verbreitete sich sofort über den ganzen 5stöckigen Mitteltrakt des Brauereianwesens. Dieser Bau war mit sammt den Vorräten, von denen nichts mehr gerettet werden konnte, gegen 8 Uhr bis auf die Umfassungsmauern vollständig ausgebrannt und muß das Gebäude niedergelegt werden.

**München, 16. März.** Der Zustand des Königs Otto hat sich in letzter Zeit sehr bedeutend verschlimmert, so daß die Aerzte dessen Auflösung, wenn nicht in nächster, so doch in bald absehbarer Zeit erwarten.

— Der Reichstag wird voraussichtlich bis zum Sonnabend, den 26. März über den Reichshaushaltsetat seine Beratungen beendet haben und dann bis zum 19. April in die Osterferien gehen.

— Der Deutsche thut's einmal nicht ohne Spignamen. Das Centrum, das im alten Reichstag für das Triennat stimmte, und im neuen Reichstag weder Ja noch Nein sagte, sondern unbeschriebene Zettel abgab, nennt er Fraktion Drückerberger. Erfinder sollen die alten Bundesgenossen sein.

— Was soll man von Boulanger denken? Er ist entweder ein Teufel oder ein sehr guter Schauspieler. Am Montag gab er in Paris im Kriegsministerium ein großes diplomatisches Diner, zu dem auch der deutsche Botschafter Graf Münster und der deutsche Militär-Attaché v. Guene geladen waren. Während der Tafel spielte ein Militärmusikkorps die sämtlichen National-Hymnen und begann mit der preussischen: „Ich bin ein Preuße etc.“, auf die dann die deutsche: „Heil dir im Siegerkranz“ folgte. Auch die beiden hervorragendsten Gegner Boulanger's unter seinen eigenen Landsleuten, der Minister des Aeußeren Flourens und Freycinet, der frühere Ministerpräsident, waren zu dem Fest geladen und erschienen.

— Die Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt beschloß die Ausgabe von 900 000 *M.* neuer Aktien, wovon 600 000 *M.* den alten Aktionären vom 1. bis 20. April zum Kurse von 130 pCt. offeriert werden sollen.

— Nicht weniger als 85 fürstliche Personen, Herren und Damen, werden unseren Kaiser am 22. März, an seinem 90. Geburtstag, umgeben. Aus Nord und Süd, aus Ost und West, aus ganz Europa werden sie zusammenkommen, um an diesem Tag, der einzig bisher in der Geschichte dasteht, dem greisen Helden ihre Huldigungen darzubringen.

— Die Militär-Vorlage tritt in Kraft! Die neueste Nummer des Armeeverordnungsblattes veröffentlicht eine Ordre des Kaisers über die Errichtung neuer Truppenteile auf Grund des neuen Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des Heeres. Nach derselben erhalten 4 neu zu errichtende Infanterie-Regimenter, welche die Nummern 135, 136, 137 und 138 führen, in Diedenhofen, Dieuze, Hagenau und Straßburg ihre Garnisonen. Von den neu zu formierenden vierten Bataillonen werden zwei nach Mühlhausen i. E., drei nach Köln, je eins nach Raftatt, Neubreisach, Hanau, Rassel, Münster, Düsseldorf, Aachen, Gleiwitz, Straßburg in Westpreußen und Inowrazlaw gelegt. Gleichzeitig veröffentlicht das Blatt eine Kabinettsordre über die Einführung eines leichteren Infanteriegepäcks.

— Nach einer alten Prophezeiung, die dem Erzbischof von Armagh in Irland († 1148) angehören soll, werden nach Leo XIII., der als „Licht im Himmel“ bezeichnet wird, nur noch 10 Päpste in Rom folgen. Von dem 10. und letzten heißt es in der Prophezeiung: „In der letzten Verfolgung der h. römischen Kirche wird sitzen der Römer Petrus II, welcher die Schafe in vielen Plagen weiden wird, nach deren Ende wird die Siebenhügelstadt (Rom) zerstört werden und der schreckliche Richter wird sein Volk richten. Amen.“ Von anderen Gelehrten wird die Prophezeiung einem Ungenannten zur Zeit des Conclave im Jahr

1590 zugeschrieben. Pius IX. erhält in ihr das Zeichen „Kreuz im Kreuze.“

— Nach einer Meldung des „N. B. Z.“ soll der zur Zeit in Petersburg weilende russische Botschafter in Konstantinopel, Herr von Neliboff, erklärt haben, Rußland habe darauf verzichtet, einen General als Kriegsminister oder überhaupt russische Offiziere für die bulgarische Armee abzugeben.

In Hannover wurde ein harmlos feines Wegegänger Soldat auf der sog. Kaiserallee von drei Doggen angefallen, welche ihm das Fleisch in großen Stücken vom Körper rissen. An dem Auskommen des Verfleischten wird gezweifelt.

— (Reicher Kindersegen.) In Wittenberg wurde vergangenen Sonntag dem Landbriefträger Brauer das siebzehnte ihm geborene Kind, sein zehnter Sohn, getauft. Prinz Wilhelm hat bei dem Täufling eine Patenstelle angenommen und ihm ein Patengeschenk überwiesen.

**Gorgau, 15. März.** In dem kleinen Elbstädtchen Preßch ist dieser Tage die Wittwe Steuer in dem hohen Alter von 108 Jahren gestorben.

**Böhmen. (Erdbeben.)** Am 13. des Abends fand in der bekannten Bergstadt Birklenberg bei Przi Bram ein heftiges Erdbeben statt. Der Stoß war von solcher Intensität, daß Alles in's Freie lief, um Schutz vor einem eventuellen HäuserEinsturz zu finden.

— Auch aus der Schweiz wird von erneuten heftigen Schneefällen berichtet. Seit Sonntag früh herrscht in Zürich unausgesetzter Schneefall. Der Schnee liegt überall mindestens einen halben Meter hoch; aus verschiedenen Teilen des Landes werden Verkehrsstörungen gemeldet.

**Rom, 14. März.** Prinz Amadeus, Herzog von Aosta, hat seine Abreise nach Berlin, um dem Kaiser Wilhelm zu dessen Geburtstag die Glückwünsche des Königs zu überbringen, auf den 19. d. M. festgesetzt.

**Nizza, 13. März.** Seine Majestät der Deutsche Kaiser und König von Preußen haben am 10. d. M., dem Tag nach der Schlußabstimmung des Reichstags über die Militärvorlage, ein Telegramm an Seine Majestät den König nach Nizza gerichtet, in welchem Seine Majestät der Kaiser der in Württemberg so gut ausgefallenen Wahlen, die den gestrigen Sieg mitherbeiführten, gedacht haben.

— In Frankreich haben sich im vorigen Jahr 12 741 Mädchen um das Lehrendiplom beworben, in Paris allein 4071. In Paris haben kaum 100 Anstellung gefunden, in den Provinzen nicht viel mehr. Was sollen die armen Mädchen thun? Sich mehr in wirtschaftlichen Dingen einschulen, raten die öffentlichen Stimmen.

**Paris, 17. März.** Der Armeeausschuß der Kammer beauftragte seinen Vorsitzenden Mahy, den Brief des Kriegsministers, worin er die Beschlüsse des Ausschusses, betr. die polytechn. Schulen, tadelt, mit einem die Sprache des Ministers energisch zurückweisenden Schreiben zu beantworten, welches nun ebenfalls veröffentlicht worden ist. Man glaubt, daß in der Kammer einerseits Boulanger wegen seines Briefes, andererseits Fleurens wegen der Lesepsephischen Reise und dem Verhalten Herbettes interpelliert werden. Der Bestand des Kabinetts würde dadurch in Frage gestellt.

**Aus Sofia, 14. März,** meldet die R. Fr. Presse, daß eine bulgarische Abordnung, 2 Hauptleute und 1 Rittmeister nach Essen abgereist sind, um dort Kriegsmaterial zu übernehmen; dieselben sollen auch in Wien und

Pest wegen des Pferdeausfuhrverbots verhandeln.

**London, 15. März.** Seit heute Morgen haben wir hier einen pechschwarzen Nebel abwechselnd mit Schneegestöber und Ostwind. Ein solches Wetter ist kaum jemals hier vorgekommen.

**London, 16. März.** London bot gestern Morgen einen winterlichen Anblick. In aller Frühe fing es an zu schneien und bis gegen Mittag herrschte eine um diese Jahreszeit seltsame Dunkelheit. Es schien fast, als ob die Sonne sich verfinstert hätte und der Verkehr war so erschwert, wie zu Zeiten des dichtesten Winternebels. Am Nachmittag klärte sich das Wetter auf, obgleich wiederum Schnee fiel. Aus Cardiff wurde der heftigste Schneesturm, welcher seit Jahren dort vorgekommen ist, gemeldet. Der Pferdebahnverkehr mußte daselbst eingestellt werden. In Sommersethire liegt der Schnee einen Fuß tief.

— Auch die Königin von Spanien sendet zum 90. Geburtstag des Kaisers einen General nach Berlin, um dem Kaiser ihre und des spanischen Volkes Glückwünsche überbringen zu lassen.

**Petersburg, 16. März.** Der Regierungsanzeiger bringt folgende Mitteilung: Am 13. d. gegen 11 Uhr Vormittags wurden auf dem Newskiprospekt 3 Studenten der Petersburger Universität verhaftet, bei welchen Sprengstoffe gefunden wurden. Die Verhafteten gestanden, zu einer geheimen verbrecherischen Verbindung anzugehören. Die ihnen abgenommenen Geschoße erwiesen sich bei der Prüfung durch Sachverständige als mit Dynamit und Bleikugeln geladen, welche mit Strychnin gefüllt waren.

**Boston, 11. März.** Nach weiteren Berichten bestand der verunglückte Personenzug aus 8 Wagen, wovon 5 aus einer Höhe von 50 Fuß hinabstürzten und völlig zertrümmert wurden; 3 andere entgleisten ebenfalls, blieben aber, wenn auch stark beschädigt, auf der Brücke stehen.

(Die Patronentasche.) In dieser Zeit der Kriegsgerüchte mag folgende etwas militärisch angehauchte Anekdote erzählt werden: Ein wehrpflichtiger Ostschweizer wollte auf einen allfällig plötzlich eintreffenden Marschbefehl hin seine Ausrüstung nachsehen und gemäß der neulichen strengen Bekanntmachung in guten Stand setzen. Alles fand sich richtig vor bis auf die Patronentasche. Trotz allen verzweifelten Suchens war keine Spur von dem unentbehrlichen Ausrüstungsgegenstand zu entdecken, und dem Mund des ordnungsliebenden Wehrmannes entfuhr manch vaterländisches Kraftwort. Schließlich stellte sich durch Berath eines 5 jährigen Mädchens heraus, daß die Frau Gemahlin unseres Jünlers die Patronentasche als — Tournüre schon seit längerer Zeit in Gebrauch hatte. So wurde das wichtige Ausrüstungsstück doch nicht ganz seiner ursprünglichen Bestimmung entfremdet.

**Schwarze Tuche u. Satins**  
für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm. breit à M. 2.45 per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.,** Buxlin-Fabrik-Depôt. — Direkter Versandt an Private. Muster-Collectionen bereitwilligst franco.

**Geld - Sorten.**  
Frankfurt, 17. März 1887.

20-Frankonstücke . . . . .	Mk. 16.10—13
Dollars in Gold . . . . .	4.16—19
Dukaten . . . . .	9.55—59
Russische Imperials . . . . .	16.84—69



### Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

## Geburts-Fest

### Sr. Majestät des Deutschen Kaisers

am **Dienstag** den 22. März 1887.

### Program.

1. Allgemeine Beflagung der Gebäude.
2. Morgens 8 Uhr: Tagwache mit Böllerschüssen.
3. Abends präzis 7 Uhr: Festmahl im Gasthof „zur Eisenbahn.“
4. Von 8 Uhr ab: Festbankett ebendasselbst.

Die Stadtbewohner werden zur würdigen Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes, sowie zur zahlreichen Teilnahme am Festmahl und Bankett freundlich eingeladen.

Diejenigen, welche in der Subscriptionsliste für das Festmahl noch nicht eingezeichnet sind, wollen sich bis längstens **Sonntag** Abend bei dem Gastgeber anmelden.

Den 17. März 1887.

Das Fest-Comité.

Revier Calmbach.

## Stammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag** den 24. März, vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr



auf dem Rathaus in Calmbach aus Abth. Zellerholz Distrikts Rälbling:

- 21 St. Rothbuchen mit 7,25 Fm.,
- 30 „ Forchenlangholz m. 38,72 Fm.,
- 197 „ Tannenlangholz m. 230,72 Fm.,
- 7 „ Forchensägholz mit 6,82 Fm.,
- 73 „ Tannensägholz mit 53,78 Fm.

Abteilung Schönklinge und Sägeräckerle, Distrikts Eiberg:

- 1 Birke mit 0,25 Fm.,
- 1 Eiche mit 0,25 Fm.,
- 38 St. Langholz V. Kl. (tann.) mit 6,07 Fm. zu Holzstoff geeignet,
- 12 „ Langholz III. und IV. Kl. mit 8,13 Fm.,
- 18 „ Sägholz mit 16,50 Fm.

Auf die für den

## Schulhaus-Bau Schömberg

am 10. d. M. auf **Maurer- und Steinhauerarbeit** eingereichten Offerte konnten diese Arbeiten nicht vergeben werden, es werden daher diese Arbeiten wiederholt zur Vergabung ausgeschrieben. Bauweise, Ueberschlag und Akkordsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht

bis zum 24. d. Mts.

(einschließlich) aufgelegt, woselbst auch der Akkordsvertrag abgeschlossen werden kann.

Neuenbürg, 17. März 1887.

A. A.

Oberamtsbaumeister  
Mayr.

Schwarzenberg.

Am **Montag** den 21. März d. J., nachmittags 1 Uhr

wird die hiesige



## Gemeinde-Jagd

auf 3 Jahre in hiesigem Rathaus verpachtet.

Den 11. März 1887.

Schultheißenamt.

Stuttgart.

## Möbel-Verkauf.

Kasten-, Polster-, Fantasie-Möbel, Spiegel etc. jeder Art in solider und stylvoller Ausführung; komplette Zimmer-Einrichtungen u. bürgerl. Braut-Ausstattungen in allen Holzarten u. allen Preislagen; Möbel-



Stoffe, weiße und farbige Vorhänge, Tischdecken, Bodenteppiche, Säuser, Bett- und Sofa-Vorlagen.

**Aussergewöhnlich billige Preise.**

8)1

## Möbel-Magazin von Chr. Thierer,

12 Tübingerstrasse 12,

(vormals Vereins-Möbelmagazin.)

## Verein für Bienenzucht.

Diejenigen Mitglieder, die **Candis** zur Notsfütterung brauchen, wollen ihren Bedarf sofort dem **Sekretär** anzeigen. Auch ein gemeinschaftl. Bezug von **Bienen** ist angeregt. Etwas Wünsche in dieser Beziehung wären im Laufe dieser Woche mitzuteilen.



Stuttgarter

## Pferdemarkt-Loose

à 2 Mark, Ziehung am 23. April 1887,

Hauptgew.: 1 Biererzug nebst Wagen und Geschirren, sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

**Kalender** für 1887, in schönster Auswahl, empfiehlt

Chr. Wildbrett.

Frisch gewässerte

## Stocfische

empfehl bestens Fr. Keim.

## Trunksucht.

Zeugniß.

Hrn. Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus!

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg! Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.

Fr. Dom. Walther.

Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekte und Fragebogen gratis.

**Franko!**  
**Neueste Muster!**

**Franko!**  
**Neueste Muster!**

**Franko!**  
**Neueste Muster!**

Wir versenden auf Verlangen franco an Jedermann die neuesten Muster der für gegenwärtige Saison in denbar größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe zu Herrenanzügen, Regenmänteln, wasserdichten Tuchen, Doppelstoffen etc. etc. und liefern zu Originalfabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare, prompt und portofrei jedes Quantum, — das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden. Wir führen beispielsweise:

- Stoffe zu einer hübschen Joppe, für jede Jahreszeit passend, schon von M. 3.50 an,
- zu einem ganzen, modernen, completen Bugfinanzug, von M. 6.— an,
- für einen vollständigen, hübschen Paletot, von M. 6.— an,
- für eine Bugfin-Hose, von M. 3.— an,
- für einen wasserdichten Regen- oder Kaiser-Mantel für Herren und Damen, von M. 7.50 an,
- für einen eleganten Schrock, von M. 6.— an, ferner
- für einen Damenregenmantel, von M. 4.— an,

bis zu den hochfeinsten Genres bei verhältnißmäßig gleich billigen Preisen. — Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen unstreitig am Vortheilhaftesten in der Tuchausstellung Augsburg und bedenke man nur auch, daß wir jedem Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem kolossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeugnissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Muße und ohne jede Beeinflussung Seitens des Verkäufers seinen Bedarf auswählen zu können. Wir führen auch Feuerwehrtuche, forstgrüne Tuche, Billard-, Chaisen- und Livré-Tuche, Stoffe für Velociped-Clubs, Damentuche, sowie vulkanisirte Paletotstoffe mit Gummeinlage, garantiert wasserdicht. Wir empfehlen geeignete Stoffe zur Ausrüstung von Anstalten und Institute für Angestellte, Personal und Jüglinge. Unser Princip ist von jeher: Führung guter Stoffe, streng reelle, mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen ou gross-Preisen und die Anhänglichkeit unserer vielfährigen Kunden ist wohl der sprechendste Beweis, daß wir dieses Princip hochhalten. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Postkarte unsere Muster zu bestellen, und sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß wir all' das wirklich zu leisten im Stande sind, was wir hier versprechen. — Herrenkleidermacher n, welche sich mit dem Verkauf unserer Stoffe an Privatleute befassen, stehen große Muster mit Nummern versehen, gerne zu Diensten.

**Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Cie.) in Augsburg.**

Ehren-Diplom Antwerpen 1885.

**Dr. Kochs' Fleisch-Pepton,**  
in Blechdosen à 1 Ko., Porzellan-Töpfen à 100 und 225 Gramm, in Tafeln-Etuis à 200 Gramm, Pastillen-Schachteln à 40 Gramm.

**Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.**  
Specielle Zubereitung, um ohne weitere Ingredienzien, nur durch Zusatz von heissem oder kaltem Wasser sofort eine wohlschmeckende und nahrhafte Fleischbrühe herzustellen: in 1/1, 1/2 u. 1/4 Flaschen.

**Dr. Kochs' Pepton-Biscuit,**  
nahrhaftes und leichtverdauliches Mehl-Biscuit mit Zusatz von 10 % Pepton in 1 Pfund-Blechbüchsen.

Goldene Medaille New-Orleans 1884.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton, ein neuer, durch seinen Gehalt an Eiweiss thatsächlich nahrhafter Fleisch-Extract, ist das wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und Kräftigung von Kranken, Genesenden, Blutarmen u. s. w. — bei seinem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich für Reisende, Touristen, Jäger u. s. w. — und namentlich in Form der Pepton-Bouillon in Küchen und Haushaltungen ein vortheilhafter Ersatz für die bisher gebräuchlichen Fleisch-Extracte.

Käuflich in Apotheken, sowie allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Drogen-Geschäften. — Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

Sodener Mineral-Pastillen,  
Karlsbader Brausepulver,  
Hannover'sche Magentropfen,  
St. Jakobs-Tropfen,  
Mariazeller-Tropfen,  
Schweizer-Pillen, ächte  
etc. etc. etc.

zu haben in der  
**Apotheke.**

**Bei Husten,**  
Heiserkeit, Verickleimung, Brust-, Lungen- und Magencatarrh sind die  
**Mollender'schen**  
**Malz-Extract-Brust-**  
**Bonbons Ulm, Hafenbad,**  
anerkannt das beste Hilfsmittel. Vorrätig in versiegelten Pergamentpacketen zu 20 und 40 Pfg. bei Kaufmann **Fr. Keim** in **Wildbad.**

**Wildbad.**  
Unterzeichneter empfiehlt sein bestaffortirtes Lager in Gesangbüchern, Erbauungs- und Poesiebücher, Vergiftmeinnichte für Confirmanden, Geschäfts-, Notiz- und Schulbüchern, Photographie- & Schreib-Albums, Schreibmappen, Pathenbriefe, Federlästen, Federhalter, Alumbilder, Cassetten mit Briefpapier u. Couverts, Cigarren und Cigarretten etc.

**Chr. Wildbrett.**

**Bei Salzfluß,**  
offenen Wunden und bösen Füßen leistet das **Schrader'sche Indianpflaster Nr. 3,** bei nässenden u. trockenen Flechten **Nr. 2,** bei bössartigen, trebsähnlichen Geschwüren und Knochenkrankheiten **Nr. 1,** die vorzüglichsten Dienste und findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnteste Anwendung. Paq. M 3. Apoth. J. Schrader Feuerbach - Stuttgart.

Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke.

**Verbesserten**  
**Fußboden-Glanz-Lack**  
in 7 verschiedenen Farben empfiehlt in Krügen von 1 und 2 Pfd. per Pfund M. 1.20.  
**Fr. Keim.**

**Amerik. Apfelschnitz**  
in frischer, gutkochender Waare, empfiehlt pr. Pfd. M. 45 Pf.  
**Fr. Keim.**

**Wer im Zweifel darüber ist,**  
welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankenfreund“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch **erläuternde Krankenberichte** beige druckt worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker versäumen, sich den „Krankenfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch Zusendung der Broschüre erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

